

# Ein dennoch schönes Leben

Text und Melod'



1. Ob denn nicht die - ses lan - ge manch-mal  
 2. Er blickt zu - rück auf Kin - der blieb der  
 3. Dann kam der Krieg und riß die tie - fe  
 4. Noch ein - mal hat er nach und dem Ver -  
 4. Ob denn nicht man - cher sei noch un - er -



hart und dor - nig gern wis - sen, und ich  
 Tel - ler manch - mal ß - te viel zu früh auf  
 Äng - ste, Leid un - zog auch ihn in sei - nen  
 der - ben Tritt für die Men - schen, die er  
 füllt ge - blie Ja denkt er nach, und da - bei



se - Ja, manch - mal ist es schwer ge -  
 ei - ein. Es platz - ten man - che Le - bens -  
 ein. Daß er in Schrek - ken und Ge -  
 - plagt. Und ir - gend - wann be - gann sein  
 a - gleich. Ja si - cher, Träu - me blei - ben



en, dann wie - der un - be - re - chen - bar, und manch - mal  
 a - me; man schob ihn hin und zog ihn her. Erst heu - te  
 ah - ren be - wahrt ge - blie - ben ist durch Gott, das fiel ihm  
 Glau - be; er brach - te sei - ne Le - bens - last zu Gott und  
 im - mer, doch es gibt nichts, was er ver - mißt. Wo Gott ein



spiel - te es auch ein - fach nur ver - rückt.  
 kann er ei - nen Plan in al - lem sehn.  
 erst viel spä - ter dann im Rück - blick ein. Es war ein  
 hat mit ihm den Neu - be - ginn ge - wagt.  
 Le - ben mit sich füllt, da wird es reich.



den - noch schö - nes Le - ben. Wie er das